

Floristik : Gefässkryptogamen und Phanerogamen

Autor(en): **Thellung, A.**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **20 (1911)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Samenzahl in den Früchten sind Funktionen dieser Variablen. *C. sativa* stammt offenbar von einer der *C. microcarpa* ähnlichen Wildform ab; denn die Unterschiede zwischen den beiden Arten entsprechen völlig den Veränderungen, die die wildwachsenden Pflanzen in der Kultur erfahren, sie beziehen sich sowohl auf den Bau der Vegetationsorgane als auf die Samengrösse und die damit korrelativ zusammenhängenden Eigentümlichkeiten der Früchte. *C. Alyssum* denkt sich Verfasser aus *C. sativa* entstanden in der Weise, dass die Eigentümlichkeiten der Vegetationsorgane (ausgesprochener Hygrophyten-Typus) auf Anpassung an die starke Beschattung durch den dichtwachsenden Lein, die Besonderheiten der Fortpflanzungsorgane dagegen, die ja mit der Samengrösse korrelativ zusammenhängen, auf eine unbeabsichtigte Auslese beim Reinigen der Leinsamen zurückzuführen sind (je grösser die *Camelina*-Samen, desto schwieriger sind sie von den Leimsamen zu unterscheiden und zu trennen).

Floristik.

(Gefässkryptogamen und Phanerogamen.)

(Referent: A. Thellung, Zürich.)

1. [Anonym.] Floristique du Jura (stations nouvelles et remarques diverses). Le Rameau de Sapin, 44^e année, 1910, p. 3—4, 7—8, 11—12, 15—16.

Die wichtigsten Neufunde siehe unter „Fortschritte der Floristik“. Als neu für den Kanton Neuenburg werden namhaft gemacht: *Andropogon contortus* var. *glaber*, *Conringia orientalis*, *Cardamine impatiens*, *Potentilla rupestris* und *Euphorbia humifusa*; wohl alle Arten sind adventiv.

2. [Anonym.] Plantes étrangères introduites au Salève. Bulletin de la Société botanique de Genève, 2^e série, II, 1910, p. 204—5.

M. Favre traf auf einer geologischen Exkursion in der Nähe des Steinbruchs von Jussy *Cerastium tomentosum*, *Alyssum*.

saxatile, *Syrenia angustifolia*, *Cytisus capitatus*, *Potentilla recta* und *Anthemis tinctoria* als Reste ehemaliger Anpflanzungen bzw. Aussaaten.

3. **Ascherson und Graebner.** Synopsis der mitteleuropäischen Flora. Leipzig, Wilh. Engelmann.

Von diesem weit über Mitteleuropa hinaus bekannten Monumentalwerk sind im Laufe des Jahres 1910 erschienen: Lieferung 68 (= Bogen 64—69 von Band VI²: Schluss der Leguminosen) und 69/70 (= Bogen 21—25 von Band IV: Schluss von *Salix*, *Myricaceen*, *Juglandaceen*, *Betulaceen* z. T., sowie Hauptregister Bogen 1—5 von Band VI²). Die genannten Pflanzengruppen werden mit gewohnter Meisterschaft behandelt. Sehr glücklich scheint dem Referenten die Bearbeitung des Formenkreises von *Lathyrus latifolius* und *silvester*, wie auch früher die von *Vicia sativa* sens. ampl. Im übrigen sei auf das Referat im letzten Jahrgang dieser Zeitschrift (S. 70—71) verwiesen. Möge es dem ehrwürdigen Hauptverfasser der „Synopsis“ vergönnt sein, auch in diesem Jahr wieder Zeuge eines erfreulichen Fortschrittes in der Publikation seines Lebenswerkes zu werden!

4. **Beauverd, G.** Rapport sur l'herborisation du vendredi 25 mars aux environs de Reignier (Haute-Savoie). Bulletin de la Société botanique de Genève, 2^e série, II, 1910, p. 70—75.

Als neu für das Exkursionsgebiet werden genannt: *Gagea lutea*, *Primula elatior*, *Helleborus viridis*, *Lathraea Squamaria*.

5. **Beauverd, G.** Quelques plantes nouvelles des environs de Genève. Bulletin de la Société botanique de Genève, 2^e série, II, 1910, p. 77.

Gagea pratensis, schon früher von Chavin und Reuter im Kanton Genf beobachtet, wurde vom Verfasser auch bei Collex-Bossy gefunden. Anschliessend wird *Arabis hirsuta* var. *genevensis* Beauverd var. nov. kurz charakterisiert und werden 2 Varietäten von *Arabis alpina* erwähnt; siehe über diese *Arabis*-Formen den speziellen Artikel von Beauverd (unter Systematik).

6. **Beauverd, G.** Notes sur quelques Phanérogames du Mt. Vouan. Bulletin de la Société botanique de Genève, 2^e série, II, 1910, p. 149—153.

Enthält Ergänzungen zu dem Exkursionsbericht von Viret (Nr. 33) in Form von Bemerkungen über *Asplenium Adiantum nigrum* var. *lancifolium*, *A. septentrionale*, *Scleranthus annuus*, *perennis* und \times *biennis*, *Anemone ranunculoides* f. *multiflora*, *Turritis glabra* (neu für das Gebiet) *Epilobium collinum* (ebenso), *Rhododendron ferrugineum* (ebenso), *Gentiana verna*, *Valeriana tripteris* und *Phyteuma betonicifolium*.

7. **Beauverd, G.** Contributions à la florule du bassin lémanien. Bulletin de la Société botanique de Genève, 2^e série, II, 1910, p. 180—183.

1. Garides du Soral (Genève). Bemerkenswert: *Polygonum aviculare* var. *humifusum* (Jordan) Corb., *Aster Amellus*, *Seseli annuum*, *Sison Amomum*, *Origanum vulgare* fl. *albo*, *Stachys germanicus*, *Senecio viscosus*.

2. Environs de Veyrier (Genève). *Ammi majus*, eingebürgert in den Rebenkulturen von Herrn Jean Burnat.

3. Environs de Thonon et plaine du Chablais (Haute-Savoie). Neu für das Gebiet: *Spiranthes spiralis*.

4. Environs de Chambésy (Genève). *Periploca graeca* L. verwildert ob Chambésy.

5. Crêt-Mourex ou Mt. Mussy (environs de Divonne, Ain). Novitäten: *Buxus sempervirens*, *Hieracium lycopifolium*.

8. **Binz, A.** Neuere Ergebnisse der floristischen Erforschung von Basel. Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft Basel, XXI, 1910, S. 126—144.

Enthält wichtige floristische Neufunde aus dem Florengebiet von Basel seit dem Erscheinen der 2. Auflage der Flora des Verfassers (1905); neben eigenen Beobachtungen des Verfassers fanden solche der Herren Bernoulli, Issler, Lüscher, Linder, Mantz, Probst, Suter und Thommen Berücksichtigung. Ueber Einzelheiten vergleiche die „Fortschritte der Floristik“. Floristisch und pflanzengeographisch interessant ist namentlich das Vorkommen von

Anagallis tenella und *Scutellaria minor*, welche beide (leicht zu übersehenden) Arten lange Zeit als grosse Seltenheiten galten, während sie sich nun durch die systematischen Nachforschungen von Dr. Th. Linder als im südlichen Schwarzwald als ziemlich verbreitet erwiesen haben. In einem besondern Abschnitt am Schluss wird die seit 1880 beobachtete Adventivflora zusammengestellt.

9. **Braun, Josias.** Zu Seiler's Bearbeitung der Brügger'schen Materialien zur Bündnerflora, Berichtigungen und Zusätze. Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubünden, N. F., LII, 1909/10, 1910, S. 1—51.

Verfasser hat sich der dankenswerten Aufgabe unterzogen, zu Seiler's Bearbeitung des floristischen Nachlasses Brügger's (vergleiche den letzten Jahrgang dieser Zeitschrift, S. 52/3 und 80) eine Reihe von wertvollen Berichtigungen und Zusätzen zu verfassen, wodurch die umfangreiche und fleissige Arbeit Seiler's, deren Wert infolge Mangel an Zuverlässigkeit in manchen Punkten nicht sehr hoch angeschlagen werden konnte, nach Ausschaltung der irrigen und zweifelhaften Angaben überhaupt erst recht wissenschaftlich benutzbar geworden ist. Es ist zu hoffen, dass die Braun'schen Richtigstellungen die gebührende Beachtung finden werden, und dass dadurch die Weiterverbreitung und Einbürgerung gewisser irrtümlicher Angaben verhindert werden wird.

Unter dem Titel „Allgemeine Bemerkungen“ bespricht der Verfasser einige stets wiederkehrende Ungenauigkeiten resp. Fehler der Seiler'schen Bearbeitung, die grösstenteils der mangelnden Ortskenntnis des letztgenannten Autors zuzuschreiben sind; es handelt sich dabei hauptsächlich um Ortsbezeichnungen, Höhenangaben, sowie um einige Quellen zu Brügger's Manuskripten, deren Wert Seiler zu hoch angeschlagen hatte. Der (III.) Hauptabschnitt enthält sodann kritische Bemerkungen zu einzelnen Arten, bezüglich derer auf das Original verwiesen werden muss. Aus Seiler's Verzeichnis (und der Bündnerflora überhaupt) sind nach den kritischen Untersuchungen des Verfassers zu streichen: *Carex disticha*, *C. praecox* Schreber, *Acorus Calamus*, *Gladiolus communis*, *Dianthus atrorubens* (vielleicht doch im Misox?), *Nigella arvensis*, *Ranunculus arvensis*, *R. polyanthemos*, *Thalictrum flavum*, *Sisymbrium*

pinnatifidum, *Arabis coerulea* × *pumila*, *Draba carinthiaca* × *tomentosa*, *Braya supina*, *Sedum Telephium* ssp. *purpureum*, *Laburnum anagyroides*, *Lathyrus latifolius*, *Evonymus latifolius*, *Helianthemum appeninum*, *Trinina glauca*, *Selinum Carvifolia*, *Douglasia Vitaliana*, *Pedicularis silvatica*, *Galium Valantia*, *G. saxatile*, *Lonicera Periclymenum*, *Achillea atrata* ssp. *Clusiana*, *Cirsium oleraceum* × *rivulare*, *Centaurea paniculata* (*polycephala*). 3 weitere Arten (*Carex nitida*, *Viola alba* und *Gentiana rhaetica*) werden zwar von Seiler irrig angegeben, haben sich aber seither für Graubünden nachweisen lassen. Zweifelhaft für das Gebiet bleiben folgende Spezies: *Juncus Gerardi*, *Allium pulchellum*, *Narcissus poëticus*, *N. Pseudonarcissus*, *Carpinus Betulus*, *Scleranthus perennis*, *Ranunculus sardous*, *Fumaria Wirtgeni*, *Diplotaxis muralis*, *Barbaraea stricta*, *Arabis serpyllifolia*, *Potentilla explanata*, *verna* (wird in Graubünden durch *P. Gaudini* ersetzt), *Rosa stylosa*, *R. mollis*, *R. spinosissima*, *Thymelaea Passerina*, *Gentiana alpina*, *Scrophularia aquatica*, *Veronica opaca*, von denen auch nach der Meinung des Referenten der Grossteil zu streichen sein dürfte.

Anerkennend hervorzuheben ist noch die Objektivität und Delikatesse, die der Verfasser bei seinen Auseinandersetzungen mit Seiler gewahrt hat.

10. **Braun J.** (unter Mitwirkung von **A. Thellung**). Neue Beiträge zur Bündnerflora. Mitteilungen aus dem botanischen Museum der Universität Zürich, XLIX, II. Beiträge zur Kenntnis der Schweizerflora, XI, 2., in Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft Zürich, LV, 1910, S. 251—300.

Der Aufsatz enthält die Resultate der floristischen Erforschung verschiedener Teile Graubündens durch den erstgenannten Verfasser, sowie Beobachtungen seiner Korrespondenten. Die Pflanzenlisten gliedern sich in 5 Abschnitte:

I. Verschiedene Notizen (J. Braun). Neu für Graubünden sind: *Phleum paniculatum*¹⁾, *Mariscus Cladium*, *Carex Heleonastes*, *Juncus tenuis*, *Allium suaveolens*, *Orchis Morio* ssp. *pictus*, *Liparis Loeselii*, *Salix arbuscula* var. *Waldsteiniana* × *herbacea*, *S. albicans*, *S. aurita*, *Minuartia tenuifolia*, *Sagina ciliata*, *Sorbus*

¹⁾ Die genauere Angabe der Lokalitäten siehe unter „Fortschritte der Floristik“ bei den einzelnen Arten.

torminalis, *Potentilla micrantha*, *Alchemilla frigens*, *A. glomerulans*, *A. crinita*, *Viola alba* var. *scotophylla*, *Epilobium montanum* × *roseum*, *Nonnea lutea*, *Lamium hybridum*, *Limosella aquatica*, *Veronica Dillenii* (neu für die Schweiz; vergleiche diese Berichte, XIX (1910), S. 160), *V. montana*, *Valerianella carinata*.

II. Beiträge zur Kenntnis der Flora von Arosa (A. Thellung). A. Spontane Flora. Neu für Graubünden: *Lycopodium alpinum* var. **Thellungii** Herter, *Carex flava* ssp. *lepidocarpa* × *Hostiana*, *Orchis Traunsteineri* f. **robustus** Thell., *O. incarnatus* × *Traunsteineri*, *O. latifolius* × *Traunsteineri*, *O. maculatus* × *Traunsteineri*, ***Salix arbuscula*** var. ***Waldsteiniana*** × ***incana*** (neuer Bastard), *Epilobium montanum* var. *Thellungianum* Léveillé, *E. alsinifolium* × *palustre* (neu für die Schweiz), *Myosotis silvatica* f. *micrantha* Fiori, *Prunella grandiflora* × *vulgaris*, *Veronica latifolia* (*urticifolia*) f. ***sublaciniata*** Thell., *Hieracium Pilosella* ssp. *multiglandulum*, *H. rauzense* Murr ssp. *bifidellum* Zahn. Neue Namenkombinationen: *Adenostyles glabra* var. *calcareae* (Brügger pro spec.) Braun et Thell., × *Cirsium hastatum* (Lam.) Thell. (= *C. heterophyllum* × *spinosissimum*).

B. Adventivflora. Von den ca. 680 in der Höhenlage von 1500—2000 m um Arosa konstatierten Gefäßpflanzen sind 110 oder 16% als „Ankömmlinge“ im Sinne Höck's (d. h. Arten, die in einem Gebiet etwa seit einem halben Jahrhundert eingewandert sind) zu betrachten; sie sind eingeschleppt worden teils durch den Wagenverkehr, teils durch Verunreinigung von Saatgut für Kunstwiesen, teils endlich mit Kehrlicht und Abfällen aus den Hotels. Neu für Graubünden sind folgende Adventivpflanzen: *Bromus racemosus*, *Chenopodium Berlandieri* ssp. *platyphyllum*, *Sisymbrium pyrenaicum* (*austriacum*), *S. orientale*, *Barbareaea intermedia* mit der f. ***pilosa*** Thell., *Lathyrus Cicera*, *Bupleurum lancifolium* (*subovatum*), *Plantago lanceolata* ssp. *altissima*, *Campanula Medium*, *Anthemis ruthenica*, *A. austriaca*, *Crepis nicaeensis* in den 3 Formen α) ***scabriceps***, β) ***tephrolepis*** und γ) ***laevisquama*** Thell. n. f.

III. Bemerkungen zur „Flora des Ofengebietes“ (J. Braun). Etwa 35 Arten sind neu für dieses seinerzeit von Brunies pflanzengeographisch bearbeitete Gebiet.

IV. Zur Flora des Unterengadins (J. Braun). Im Vergleich mit der Flora von Killias (1888) sind 22 Arten neu für das Gebiet, davon folgende auch neu für Graubünden: *Poa* (*alpina* ssp.) *badensis* (zum erstenmal sicher in der Schweiz), *Agropyron intermedium*, *Inula Helenium*, *Veronica scutellata*.

V. Nachtrag zu Steigers Verzeichnis der Gefäßpflanzen des Adulagebietes (J. Braun). Zu Steiger's Katalog kommen 44 (teilweise adventive) Arten neu hinzu; davon sind gleichzeitig auch Novitäten für Graubünden: *Oplismenus undulatifolius*, *Festuca spadicea*, *Carex umbrosa*, *Peucedanum alsaticum* ssp. *venetum* und *Senecio carniolicus* var. *insubricus*.

11. **Briquet J.** Prodrôme de la flore corse, comprenant les résultats botaniques de six voyages exécutés en Corse sous les auspices de M. Émile Burnat. Tome I, (Préface, Renseignements préliminaires, Bibliographie, Catalogue critique des plantes vasculaires de la Corse: Hymenophyllaceae — Lauraceae), avec 6 vignettes. Genève, Bâle, Lyon: Georg & Co., Octobre 1910, XVII + 656 pp. 8°.

Der vorliegende erste Band, dem noch zwei weitere nachfolgen sollen, enthält neben Vorbemerkungen allgemeinen Inhaltes (u. a. auch einer vollständigen Bibliographie der botanischen Literatur über Korsika) die erste Hälfte des Florenkatalogs (Hymenophyllaceen bis Lauraceen). Von jeder Art werden angegeben: das genaue Zitat der Publikation, die Synonymie (vollständig namentlich im Hinblick auf die korsikanische Literatur), sowie die Standorte und die Verbreitung in Korsika nach den bisherigen Literaturangaben und nach den eigenen Beobachtungen des Verfassers. Dadurch, dass Briquet zahlreiche kritische Formenkreise systematisch und nomenklatorisch (unter konsequenter Befolgung der internationalen Regeln) neu bearbeitet und von sämtlichen Unterabteilungen der Arten (zuweilen auch von einzelnen Spezies innerhalb kritischer Genera) Diagnosen gibt, erhebt sich seine inhaltsreiche und gediegene Flora weit über das Niveau eines lokalfloristischen Werkes und erhält eine internationale Bedeutung. Speziell für den Schweizer Floristen sind die Gliederungen einzelner polymorpher Formenkreise von Interesse. *Montia fontana* (*minor*) und *rivularis* werden als

Rassen einer einzigen Art (*M. fontana* L.) aufgefasst, wogegen nicht viel einzuwenden ist. *Sayina ciliata* scheint dem Referenten als blosser Rasse von *S. apetala* zu niedrig bewertet und eher den Rang einer Unterart zu verdienen. Andererseits glaubt der Referent nicht, dass sich die von Briquet vorgeschlagene spezifische Trennung von *Ranunculus aconitifolius* und *platanifolius* durchführen lässt; wenn Uebergangsformen auch relativ selten sind, so existieren eben doch solche¹⁾, so dass dem Referenten die Auffassung der *R. platanifolius* als Unterart noch immer die richtigste zu sein scheint. In der Nomenklatur herrscht eine erfreulich weitgehende Uebereinstimmung mit der Flora der Schweiz von Schinz und Keller, dank dem Umstand, dass beide Werke auf dem Boden einer absolut strikten Befolgung der internationalen Nomenklaturregeln stehen; auf die verschwindend wenigen Differenzen wird demnächst an anderer Stelle einzutreten sein.

12. **Chenevard, P.** Catalogue des plantes vasculaires du Tessin, avec une carte. (Extrait du Tome XXI des Mémoires de l'Institut National Genevois.) Genève, librairie Kündig, 1910, 554 pp. 4^o.

Seit dem Erscheinen von Franzoni's Katalog „Le piante fanerogame della Svizzera insubrica“ im Jahre 1890 ist der Kanton Tessin von zahlreichen namhaften Botanikern eingehend floristisch erforscht und auch zum Gegenstand kleinerer Publikationen gemacht worden; aber an einer zusammenfassenden Uebersicht über den Florenbestand des Kantons hatte es bis jetzt gefehlt. Diese Lücke wird nun in glücklicher Weise ausgefüllt durch die gründliche Arbeit Chenevard's, der die Angaben der älteren und neueren floristischen Literatur mit seinen zahlreichen eigenen, in Gemeinschaft mit Jos. Braun, M. Jäggli, Dr. Natoli, S. Aubert und E. Hess gemachten Beobachtungen zu einem einheitlichen Ganzen verarbeitet hat. Die Fortschritte gegenüber Franzoni's Katalog bestehen nicht nur in einer kritischeren Würdigung der älteren Literatur (Ausschliessung falscher und zweifelhafter Angaben), sondern namentlich auch in der vollwertigen Berücksichtigung

¹⁾ Z. B. Exemplare vom Val d'Isonne (Tessin) und von der Tweralp Spitze (St. Gallen) im Herb. Helv. d. Univ. Zürich.

gewisser abgelegener und früher gar nicht oder nur ausnahmsweise berücksichtigter Gebiete. Zwecks einer leichteren Uebersicht über die zahlreichen Lokalitäten hat Verfasser den Kanton in 5 Gebiete geteilt, deren Umfang aus der beigegebenen Karte (1:250,000) ersichtlich ist: I. Locarno und die Täler von Vergeletto, Onsernone und Centovalli; II. Westliche Alpen, nordwärts bis und mit dem Bedrettal, ostwärts bis zum Tessin-Fluss; III. Ostalpen vom Gotthard und Tessin ostwärts, südlich bis Arbedo; IV. Ebene von Bellinzona-Gordola-Magadino und nördlicher Teil des Sotto-Ceneri südwärts bis zu einer Linie vom Monte Magino zum Monte Bré; V. (an IV südlich anschliessend): Malcantone, Luganese und Mendrisiotto. In der Nomenklatur schliesst sich der Verfasser an die französische Ausgabe der Flora von Schinz und Keller, 1909 (1908), an.

Einleitend gibt Chenevard einen Ueberblick über die Geschichte der Erforschung der Tessinerflora von J. J. Scheuchzer (1723) bis auf unsere Tage; ferner macht er Angaben über den geologischen, floristischen und klimatischen Charakter des Gebietes und einzelner Teile desselben. In einer Erörterung pflanzengeographischen Inhalts wendet sich der Verfasser gegen die Annahme von Christ, dass die west- und die ostalpine Flora im Val Antigorio ziemlich unvermittelt auf einander treffen und dass der Kanton Tessin entsprechend zum ostalpinen Gebiet zu rechnen sei; nach Chenevard gehört vielmehr die Tessiner Flora zu der intermediären Zone, in der sich west- und ostalpine Arten mischen, und hat nach den Verwandtschaftsbeziehungen (gerade wie auch die extra-alpine insubrische Region) einen vorwiegend westlichen Charakter. Die von Chodat und Pampanini aufgestellte „Tessinerlücke“ existiert nach Chenevard nicht; ihre Annahme war nur eine Folge der damals unzulänglichen Kenntnisse über die Tessinerflora.

Der mit sehr viel Sorgfalt ausgearbeitete Florenkatalog enthält (nach Abzug der Kultur- und Adventivpflanzen, der Bastarde und der für das Gebiet zweifelhaften Arten¹⁾ 1829 Spezies, d. h. 236 Phanerogamen mehr als der Katalog Franzoni's oder 25

¹⁾ 160 Spezies sind in einer besondern Liste „Espèces à éliminer de la Flore du Tessin“ zusammengestellt; dazu kommen noch hie und da im Text in Kleindruck erwähnte Arten ohne Numerierung.

Arten mehr als Jaccard's Catalogue de la flore valaisanne¹⁾. Von jeder Art und ihren Unterabteilungen werden in ausführlicher Weise die der Literatur entnommenen Fundortsangaben und die eigenen Beobachtungen namhaft gemacht; zahlreiche für die Schweiz neue Varietäten werden aufgeführt. Bei der Ausscheidung falscher oder zweifelhafter Angaben hätte Verfasser vielleicht noch etwas strenger verfahren können; so glaubt der Referent noch immer nicht an das Vorkommen von *Carex supina*, *Silene italica* und *Gentiana angustifolia* im Kanton Tessin; zweifelhaft scheinen ihm z. B. auch *Gentiana alpina* und einige *Salices*, wie *S. bicolor* und *S. glauca* × *Myrsinites*. Bei *Saxifraga retusa* ist als bemerkenswert nachzutragen, dass die Pflanze schon 1839 von Bertoloni (Fl. Ital. IV, 514) aus dem Onsernone-Tal angegeben wird: „Habui . . . ex rupibus montanis editissimis vallis Ozernone (sic) in Insubria Helvetica a Prof. De Notaris“, welche Notiz bei den schweizerischen Floristen völlig unbeachtet geblieben zu sein scheint.

Das gehaltvolle Werk, das eine empfindliche Lücke auszufüllen berufen ist, sei allen Interessenten bestens empfohlen.

Die Zahl der für den Kanton Tessin neuen Pflanzenformen ist so gross, dass sie nicht vollständig in den „Fortschritten der Floristik“ erwähnt werden können; sie werden aber im 2. Teil der 3. Auflage der Flora von Schinz und Keller erscheinen, und die Fachgenossen werden überhaupt bezüglich Änderungen im Florenbestand des Tessin stets in erster Linie das Buch Chenevard's im Original zu Rate ziehen müssen.

13. **Gaille, A.** Floristique du Jura (notes et observations).

Le Rameau de Sapin, 44^e année, 1910, n^o 8, p. 31—32.

Enthält floristische Beobachtungen aus der Westschweiz, namentlich aus dem Jura. Siehe die wichtigsten Funde unter „Fortschritte der Floristik“.

14. **Hegi, G.** Illustrierte Flora von Mitteleuropa. München, Verlag von J. F. Lehmann.

¹⁾ Immerhin sind bei Chenevard auch entschiedene Adventivpflanzen, wie *Lepidium Draba* und *virginicum*, *Berteroa incana* in die Numerierung und in die Statistik aufgenommen worden, so dass der Kanton Tessin jedenfalls nicht wesentlich reicher ist als das Wallis.

Im Jahre 1910 erschienen Lieferung 22 bis und mit 27, d. h. von Band III die Seiten 37 bis 328, in der Reihenfolge des Engler'schen Systems von den *Salicaceen* bis *Dianthus* reichend. Die Fortsetzung schliesst sich in würdiger Weise an die früheren Teile an (vergleiche das Referat im letzten Jahrgang dieser Zeitschrift, S. 75).

15. **Jaeggli, M.** Pianta naturalizzata. Bolletino della Società Ticin. Sc. Nat., VI, 1910, p. 75.

Betrifft *Sisyrinchium angustifolium*, das im Maggia-Delta bei Locarno an natürlichen Standorten in Menge vollständig eingebürgert ist.

16. **Keller, Dr. Robert.** Neue Beiträge zur Brombeerflora des Aargauischen Rheingebietes und südlichen Schwarzwaldes. Allgemeine botanische Zeitschrift, XVI, 1910, S. 67—70.

Als neu für das Gebiet werden genannt: *Rubus tumidus*, *R. candicans* \times *hirtus*?, *R. Mercieri*, *R. chnoostachys*, *R. festivus*, *R. hirsutus*, *R. suavifolius*, *R. scaber*, *R. hostilis*, ***R. creper*** spec. nov. (p. 69) vom Tiersteinberg bei Frick (Zwischenform von *R. lamprophyllus* und *foliosus*), *R. hirtus*, *R. hercynicus*, *R. Guentheri*, *R. erythrostachys*, *R. serpens*, *R. chlorostachys*, *R. nemorosus* und *R. Wahlenbergii*.

17. **Keller, Dr. Rob.** Neue Standorte schweizerischer Hieracien. Mitteilungen der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur, 8. Heft, 1909/10 (1910), S. 25—35.

Ergebnisse der Revision der im Herbar des Verfassers befindlichen, von verschiedenen Sammlern stammenden Hieracien durch den Monographen K. H. Zahn. Da diejenigen Funde, die gegenüber Zahn's „Hieracien der Schweiz“ wesentlich Neues darstellen, nicht besonders hervorgehoben sind und andererseits selbstredend nicht die ganze Liste in extenso wiedergegeben werden kann, muss sich der Referent damit begnügen, bezüglich Einzelheiten auf das Original zu verweisen. Die Neufunde werden in der Flora von Schinz und Keller Berücksichtigung finden.

18. **Lüscher, H.** Zweiter Nachtrag zur Flora des Kantons Solothurn. Allgemeine botanische Zeitschrift, XVI, 1910, S. 72—73, 88—90, 122—123, 138—141.

Gegenüber dem 1. Nachtrag des Verfassers (1904) sind folgende Arten neu für Solothurn: *Sisymbrium pyrenaicum*, *Draba muralis*, *Iberis saxasilis* var. **rubella** Lüscher, *Lepidium virginicum*, *Capsella Bursa pastoris* × *rubella*, *Myagrum perfoliatum*, *Viola alba* × *odorata*, *Polygala Chamaebuxus* var. **rhodopteroides** Lüscher, *Arenaria serpyllifolia* ssp. *leptoclados*, *Acer Pseudoplatanus* var. **angustisectum** Lüscher (= f. *palmatifidum* Duhamel?), *Potentilla Wiemanniana*, *Isnardia palustris*, *Oenanthe aquatica* (*Galium grenchense* Lüscher 1904 = *G. Mollugo* × *verum* var. *praecoax* dürfte mit *G. palatinum* F. Schultz und *G. intercedens* Kerner [1870] zusammenfallen), *G. palustre* var. *maximum*, *Anthemis Cotula*, *Cirsium palustre* × *tuberosum*, *Lactuca Serriola*, *Hieracium pratense* ssp. *colliniforme* N. P. (neu für die Schweiz), *H. lycopifolium* Fröl., *Myosotis collina*, *Datura Stramonium* var. *Tatula*, *Veronica prostrata*, *Rhinanthus ellipticus* var. *Kernereri*, *Mentha villosa*, *Polycnemum arvense* var. *majus*, *Chenopodium opulifolium*, *Atriplex hastatum*, *Thesium alpinum* var. *tenuifolium*, *Populus alba* × *tremula*, *Potamogeton gramineus*, *Orchis latifolius* × *Traunsteineri*, *Muscari neglectum*, *Phleum paniculatum*, *Festuca pratensis* var. **flavescens** Lüscher.

19. **Marret, L.** Exsiccata des plantes du Valais et des Alpes Lémanniennes. Le Monde des plantes, 12^e année, 2^e série, n^o 63, 1910, p. 14—15.

Aufzählung von 101 Exsikkatennummern, nach Pflanzenformationen geordnet. In der Besprechung wird die vorzügliche Präparation der Pflanzen rühmend hervorgehoben. Der Preis des Faszikels beträgt für die Abonnenten 40 Fr.

20. **Mégevand, A.** Le *Xanthium strumarium* aux environs de Genève. Bulletin de la Société botanique de Genève, 2^e série, II, 1910, p. 179.

Die im Titel genannte Art, die in der Schweiz ein sehr unbeständiges Vorkommen zeigt, wurde früher von Romieux und kürzlich vom Verfasser am Ufer der Arve beim Plainpalais beobachtet.

21. **Mégevand, Dr. A.** Quelques plantes du Praz-de-Lys (H^{te}-Savoie) et des environs de Genève. Bulletin de la Société botanique de Genève, 2^e série, II, 1910, p. 254.

a) Am Pic de Marcelly (2000 m, lemanische Alpen) wurden folgende Seltenheiten beobachtet: *Astragalus australis*, *Geum montanum* \times *rivale* (neu für Frankreich) und *Pyrola secunda* (vers.) var. *hybrida* (Vill.) Lam. et DC.

b) Aus der Flora der Umgebung von Genf werden neue Fundorte von *Senecio viscosus* und *Hyoscyamus niger* mitgeteilt.

22. **Meylan, Ch.** Le *Brassica campestris* DC. dans le Jura vaudois. Bulletin de la Société botanique de Genève, 2^e série, II, 1910, p. 28.

Br. Rapa L. var. *campestris* (L.) Koch, bisher aus dem Jura nicht bekannt, wurde 1909 vom Verfasser auf den Weiden des Chasseron (Waadtländer Jura) bei 1200 m angetroffen; nach Beauverd dürfte die Pflanze, wie auch oft in den Alpen, durch Vieh (speziell Schafe) eingeschleppt worden sein. Bezüglich der Schlussbemerkung Beauverds, dass *Br. campestris* DC. in den meisten Floren infolge Verwechslung mit der Wildform der *Br. Rapa* nicht aufgeführt werde, ist zu bemerken, dass die Unterschiede, die De Candolle (Syst. II [1821], S. 588, 590) zwischen *B. campestris* („foliis polline glaucis subcarnulosis . . .“) und *Rapa* („foliis radicalibus . . . polline glauco destitutis“) angibt, von den neueren kritischen Autoren übereinstimmend als nicht stichhaltig anerkannt werden, dass vielmehr beide Arten bei De Candolle sowohl den Typus der *B. Rapa* (mit fleischiger Wurzel) als auch die var. *campestris* (L.) Koch (mit dünner Wurzel) umfassen, und dass die Wildformen beider „Arten“ (im Sinne De Candolle's) heute gewiss mit Recht als var. *campestris* zusammengefasst werden.

23. **Pillichody, A.** Essences méridionales acclimatées. Le Cytise des Alpes. Le Perruquier. Journal forest. suisse, 61^e année, 1910, p. 1—4. Id., Neue Standorte des Goldregens; vom Perrückenbaum im Wallis. Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen, 61. Jahrgang, 1910, S. 225—7.

Laburnum (Cytisus) alpinum, aus Neuenburg bisher nicht bekannt, wurde von Oberförster Du Pasquier oberhalb der Bahnstation Chambrelieu der Neuenburg-Chaux-de-Fonds-Linie bei ca. 700 m, sowie in einer kleinen Kolonie am Ostrande des Staatswaldes le Chanet-de-Colombier gefunden; am letztern Fundort vielleicht als Kulturflüchtling. Von *Cotinus Coggygria* werden einige reichliche Vorkommnisse im Wallis geschildert, wo die Pflanze durch ihre intensive purpurrote Herbstfärbung sehr auffällig ist.

24. **Murr, Dr. J.** Neues aus der Flora des Fürstentums Liechtenstein. Allgemeine botanische Zeitschrift, XVI, 1910, S. 2—4.

Es werden zahlreiche für das Gebiet neue Arten, Formen und Bastarde namhaft gemacht; Einzelheiten siehe unter „Fortschritte der Floristik“.

25. **Murr, Dr. J.** Weitere Beiträge zur Flora von Vorarlberg und Liechtenstein. 55. Jahresbericht des k. k. Staatsgymnasiums Feldkirch, 1909/10, 1910, S. 3—32.

Rekapituliert die Liechtensteiner Funde aus der unter No. 24 referierten Arbeit und enthält zahlreiche neue floristische Angaben aus dem schweizerischen Grenzgebiet, z. T. auch aus dem Kanton St. Gallen. Für wichtige Einzelheiten s. „Fortschritte der Floristik“.

26. **Murr, Dr. J.** Zur Flora von Vorarlberg, Liechtenstein, Tirol und dem Kanton St. Gallen, XXIV. Allgemeine botanische Zeitschrift, XVI, 1910, S. 185—189.

Enthält floristische Beobachtungen des Verfassers und seiner Korrespondenten während des Sommers 1910, sowie die Resultate von Herbarrevisionen. Als neu für St. Gallen oder die Grenzgebiete der Schweizerflora werden erwähnt: *Brassica juncea* (adv.), *Drosera anglica* \times *rotundifolia* (Buchs), *Linum alpinum*, *L. austriacum* (adv.), *Malva pusilla* (adv.), *Geranium molle* \times *pusillum*, *Colutea arborescens*, *Alchemilla arvensis*, *Daucus mauritanicus* (*maximus*, adv.), *Caucalis daucoides* (adv.), *Lonicera nigra* \times *Xylosteum* (?) hybr. nov., *Campanula patula* var. *flaccida*, *Verbascum Lychnitis* \times *Thapsus*, *Verbena officinalis* var. *brachyantha* var. nov., *Chenopodium album* ssp. *pseudopulifolium* (adv.), *Ch. fetidum* (adv.), *Rumex sanguineus*, *Polygonum Hydropiper* \times *Persicaria* (? Ref.;

dürfte wohl *P. mite* sein), *P. lapathifolium* (*tomentosum*) var. *incanum*, *Betula tomentosa* (*pubescens*), *Carex leporona* var. *argyroglochis*, *Polypogon monspeliensis* (adv.).

27. **Rouy, G.** Flore de France ou description des plantes qui croissent spontanément en France, en Corse et en Alsace-Lorraine. T. XII (novembre 1910), 505 S.

Mit dem vorliegenden Band, der die *Illecebraceen*, *Chenopodiaceen* (inkl. *Amarantaceen*), *Polygonaceen*, *Daphneaceen* (= *Thymelaeaceen*), *Elaeagnaceen*, *Lauraceen*, *Euphorbiaceen* (inkl. *Callitrichaceen* und *Buxaceen*), *Empetraceen*, *Salicaceen*, *Betulaceen*, *Myricaceen*, *Urticaceen* (inkl. *Moraceen* und *Ulmaceen*), *Ceratophyllaceen*, *Loranthaceen*, *Santalaceen*, *Rafflesiaceen*, *Aristolochiaceen*, *Cupuliferen* und *Liliaceen* umfasst, geht das gehaltvolle und gediegene Werk rasch seinem Abschluss entgegen. Auch in dem neuesten Band zeigt sich der Verfasser, wie in den früheren, auf voller wissenschaftlicher Höhe. Dass die minutiöse Gliederung der Arten in Unterarten, Rassen, Varietäten etc. in diesem Teil weniger weit getrieben ist als früher zuweilen, wird von niemandem als ein Mangel empfunden werden. Bedauerlich ist, dass der Verfasser hinsichtlich der Nomenklatur in einigen Punkten einen Sonderstandpunkt einnimmt, indem er z. B. nach der nach Art. 48 der Wiener Regeln ungültigen Kew-Regel Namen wie *Majanthemum Convallaria* (statt *bifolium*) und *Streptopus distortus* (statt *amplexifolius*) anwendet und die Unterabteilungen von Arten (Unterarten und Rassen) entgegen Art. 28 binär benennt. Kultur- und Adventivpflanzen werden nur in sehr bescheidenem Masse berücksichtigt, und zwar nicht einmal nach Massgabe der Menge und Bedeutung ihres Vorkommens; so ist z. B. nicht einzusehen, warum die jeweils einmal vorübergehend beobachteten *Beta Bourgaei* Coss. und *Euphorbia cybirensis* Boiss. mit Namen aufgeführt werden, während die seit 70 Jahren bei Cette eingebürgerte *Euphorbia serpens* H. B. K. völlig übergegangen wird. Erfreulich ist, zu sehen, dass Rouy die Synopsis von Ascherson und Graebner konsultiert und zitiert, wie dies auch mit Rouy's Flora in der Synopsis geschieht; dieses internationale Zusammenarbeiten ist selbstredend für die Fortschritte der Wissenschaft von grösstem Nutzen. Sonst findet freilich die germanische Literatur (abgesehen etwa noch von Koch's Synopsis und Beck's

Flora von Nieder-Oesterreich) nur in sehr geringem Masse Berücksichtigung; es betrifft dies auch Artikel ausländischer Autoren in französischen Zeitschriften. Eigentümlich berührt es ferner, dass die in ihrer Art vorzügliche französische Flora von Coste nirgends mit einem Wort erwähnt wird. Im Detail ist der Referent hier und da mit dem Verfasser nicht einer Meinung. So sind z. B. die 10 als koordinierte Varietäten aufgeführten Formen des *Chenopodium album* von sehr verschiedener Wertigkeit; *Ch. striatum* (Krašan) Murr beansprucht mindestens den Rang einer Rasse oder Unterart; andererseits vermisst man die sicherlich auch in Frankreich vorkommenden Rassen *pseudopulifolium* J. B. Scholz und *subficifolium* Murr (letzteres von Coste als *Ch. ficifolium* abgebildet). *Chenopodium ambrosioides* ssp. *suffruticosum* (Willd.) figuriert unter dem falschen Namen var. *anthelminthicum* (L.) A. Gray. *Rumex arifolius* All. non L. f. (1781) wird unnötigerweise in *R. montanus* Desf. (1815) umgetauft, in der irrigen Annahme, dass Allioni's Spezies von 1785 datiere, während sie schon 1774 rechtsgültig publiziert worden ist. *Amarantus Delilei* Richter et Loret figuriert als Unterart von *A. patulus* Bertol., während es sich in Wirklichkeit um eine Rasse von *A. retroflexus* handelt. *Parietaria ramiflora* und *erecta* werden spezifisch geschieden, was dem Referenten nicht tunlich erscheint. In der Nomenklatur einzelner Arten, z. B. in den Gattungen *Betula* und *Quercus*, bestehen zwischen Rouy und der Flora von Schinz und Keller Differenzen, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll, zumal da es sich meistens um in der letzten Zeit in nomenklaturkritischen Publikationen ausführlich diskutierte Fälle handelt. Trotz dieser Aussetzungen kann Referent die Rouy'sche Flora allen schweizerischen Fachgenossen, die sich für ein vertieftes Studium unserer Flora interessieren, nur dringend empfehlen.

28. **Schinz, Hans.** Viertes Beitrag zur Kurfürstenflora. Mitteilungen aus dem botanischen Museum der Universität Zürich, XLIX, II. Beiträge zur Kenntnis der Schweizerflora (XI), 1. in Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft Zürich, LV (1910), S. 248—251.

Enthält die Resultate neuer floristischer Beobachtungen hauptsächlich in der Gegend von Walenstadtberg. Neu für diesen

Teil des Kurfirstengebietes sind: *Phragmites communis*, *Orchis Traunsteineri*, *Silene exscapa* (neu für St. G.), *Anemone ranunculoides*, *Stenophragma Thalianum*, *Sedum alpestre*, *Sedum hispanicum* var. *bithynicum* (Walenstadt, verwildert), *Tetragonolobus siliquosus*, *Rhamnus pumila*, *Myosotis arvensis*, *Ajuga pyramidalis*.

29. **Schinz, Hans und Thellung, A.** Fortschritte der schweizerischen Floristik (Gefässkryptogamen und Phanerogamen). Diese Berichte XIX (1910), S. 125—170.

30. **Schnyder, A.** Beiträge zur Flora der Kantone St. Gallen und Appenzell (Buchs und Umgebung) aus den Jahren 1905—1909. Jahrbuch der St. Gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft 1908/09, 1910, S. 282—294.

Der Bahnhof von Buchs (St. Galler Rheintal) ist durch die floristischen Beobachtungen des Verfassers schon seit einiger Zeit als Fundstelle interessanter Adventivpflanzen östlicher Herkunft bekannt geworden. Es ist daher sehr zu begrüßen, dass Verfasser sich der Arbeit unterzogen hat, die sämtlichen im Bahnhofareal Buchs beobachteten, floristisch interessanten Arten (170 an Zahl) in einem ersten Abschnitt seiner „Beiträge“ zusammenzustellen. Von exotischen Spezies sind u. a. bemerkenswert: *Alopecurus utriculatus*, **Atriplex oblongifolium*, *A. tataricum*, *Lepidium virginicum*, *Sisymbrium altissimum*, *S. orientale*, *Myagrum perfoliatum*, *Brassica persica*, *Erysimum repandum* und var. *gracilipes*, *Bunias orientalis*, *Chorispora tenella*, *Potentilla supina*, *P. intermedia*, *Medicago arabica*, *Vicia pannonica*, *V. grandiflora*, *Euphorbia virgata*, *Malva pusilla*, *Hibiscus trionum*, *Eryngium planum*, *Lycopsis orientalis*, *Salvia nemorosa*, *S. austriaca*, *Verbascum phoeniceum*, *Chaixi* var. **austriacum*, *Linaria repens*, *L. genistifolia*, *Xanthium spinosum*, *Galinsoga parviflora*, *Anthemis austriaca*, *A. ruthenica*, *Matricaria suaveolens*, *Chrysanthemum segetum*, **Erechthites hieraciifolius*, *Carduus acanthoides* var. **squarrosus*, *C. nutans* ssp. *macrocephalus*, **Lapsana intermedia*, *L. communis* var. **hirta* (die mit einem Stern (*) bezeichneten Arten und Formen sind neu für die Schweiz). Die grosse Mehrzahl der genannten Arten lässt osteuropäische Herkunft erkennen; einige Spezies, wie *Lepidium virginicum*, *Xanthium spinosum*, *Galinsoga*, *Matricaria suaveolens* und *Erechthites*, stammen zwar

ursprünglich aus Amerika, sind aber in Osteuropa eingebürgert. Als Eingangspforte bzw. Transitstation für den osteuropäischen Güterverkehr stellt der Bahnhof von Buchs vom adventivfloristischen Standpunkt eine ganz besonders begünstigte Lokalität dar; die Einschleppung der ausländischen Samen erfolgt nach den Beobachtungen des Verfassers durch Anhaften an Ballen und Säcken, an der Wolle lebend eingeführter Schafe, als Beimischung von unge reinigtem Getreide, von Viehfutter, im Dünger der Viehtransporte etc. Einige Arten haben sich dauernd eingebürgert und sind zu lästigen Unkräutern geworden, so *Lepidium Draba*, *L. ruderale*, *Euphorbia exigua* und *Matricaria suaveolens*. Anschliessend zählt der Verfasser interessante Pflanzen folgender Lokalitäten auf: Rheinauen (mit reicher Wasser- und Sumpfflora), Rheindamm, Riet, Werdenbergersee, Buchserberg und Alp. Den Schluss bildet die Mitteilung neuer Fundorte seltener Arten: *Mariscus Cladium*, *Muscari botryoides*, *Liparis Laeselii*, *Parietaria officinalis*, *Aristolochia Clematitidis*, *Thalictrum Bauhini* var. *galioides*, *Medicago minima*, *Acer campestre* ssp. *hebecarpum*, *Cicuta virosa*, *Lycium halimifolium*, *Aster Amellus*.

31. **Thellung, A.** [Referate über] Floristik (Gefässkryptogamen und Phanerogamen). Diese Berichte, XIX, 1910, S. 70—81.

32. **Vergnes, Louis de.** Le *Botrychium lanceolatum* Aongstr. à Chamonix (H^{te}-Savoie). Bulletin de la Société botanique de France, LVII, 1910, p. 464/5 mit Tafel XXIV.

B. lanceolatum (Gmelin) Angström, das schon 1869 von Milde (nach Kunze) vom Col de Balme (Montblanc-Massiv, französisch-schweizerische Grenze) angegeben war, wurde 1910 vom Verfasser auf einer Gletschermoräne bei Chamonix wieder aufgefunden. Die Spezies fehlte bis jetzt in den französischen Floren.

33. **Viret, Dr. Louis.** Compte-rendu de l'herborisation du 5 mai 1910 au Mt. Vouan, préalpes lémaniennes occidentales (Haute-Savoie). Bulletin de la Société botanique de Genève, 2^e série, II, 1910, p. 146—148.

Als neu für das Gebiet werden genannt: *Carex diæca*, *Rhododendron ferrugineum*, *Valeriana tripteris*.